

Kirche in 1Live | 28.03.2020 floatend Uhr | Magnus Anschütz

Trans und Kirche

Früher, im Konfirmationsunterricht, hieß Janosch noch Julia. Mittlerweile ist das sein toter Name, sein "dead name", denn Jansosch ist trans*. Nicht mal seine 98 Jahre alte Tante Walburga nennt ihn noch Julia. Er ist Janosch. Mit kurzen blonden Haaren, häufig weiten Kapuzenpullovern und einem mega nicken Lächeln.

Er hatte kurz nach der Konfirmation sein Coming-out, weil sein Relilehrer eine Unterrichtsreihe zum Thema "fromm und nicht hetero" gemacht hat- und da haben sie auch darüber gesprochen, dass es Menschen gibt, die bei der Geburt ein Geschlecht zugeordnet bekommen, das sie selbst überhaupt nicht so empfinden. Klar, Geschlecht spielt sich im Kopf ab und nicht in der Unterhose.

Auch die Evangelische Kirche hat das verstanden und es gibt viele Pfarrerinnen und Pfarrer, Relilehrerinnen und Relilehrer, die sich fortbilden und zusammen überlegen, wie sie das Vorurteil, dass Kirche nur für heteros ist, aufbrechen können. In Hessen können sich Transmenschen auf ihrem Weg zur Angleichung segnen lassen. Ein sehr schönes Ritual, das zeigt, dass Kirche für alle Menschen da ist, die es wollen.

Sprecher: Daniel Schneider

Redaktion: Daniel Schneider